

als eine Kopie des *Liber de rota verae religionis* des Hugo de Folieto identifiziert (S. 192). Den Abschluss der Hs. bilden eine Kopie der *Regula Benedicti* mit Übersetzung ins Mittelfranzösische und drei Miniaturen (fol. 157–186) sowie verschiedene Schriftstücke zum heiligen Benedikt. B.-H. nimmt v. a. das „inhaltlich ungewöhnliche Bildprogramm“ (S. 12) der Sammelhs. in den Blick. Dabei fragt sie nach Herkunft, Vorbildern, literarischen Quellen und präfigurativem Konzept. Die Beschreibungen der Miniaturen sind detailreich und werden durch zahlreiche vergleichende Abbildungen ergänzt. Einen zweiten, deutlich kleineren Teil bezeichnet die Vf. selbst als eine „geistes- und sozialhistorische“ Studie, die sich auf der Grundlage von theologischen und literarischen Arbeiten zum Ordenswesen des Spät-MA mit der Entstehung, Verwendung und dem Adressatenkreis des gesamten Kompendiums beschäftigt. Vor allem die Geschichte des Klosters Saint-Laurent, in dem es entstand, ist für die Zeit des Spät-MA bisher noch wenig erforscht worden. Dieser Tatsache trägt die Vf. mit der Betrachtung zweier zentraler Quellentexte aus dieser Zeit Rechnung, der Vita des Abtes Henri Ade, in dessen Amtszeit (1404–1434) das Kompendium entstanden ist, und der Chronik des Jean de Stavelot. Die Vf. kommt zu dem Schluss, dass die Hs. „ursprünglich als schriftliche und bildliche Fixierung des Reformprogramms Abt Henri Ades geplant war“ (S. 250) und vornehmlich „zu didaktischen Zwecken genutzt werden sollte“ (S. 237). Für die Erforschung der spätm. Erneuerungsbewegungen liefert diese Arbeit viele Anknüpfungspunkte über die kunsthistorische Perspektive hinaus, indem sie zentrale Texte der Reform in einer eigenen Überlieferungssituation untersucht. Im Anhang werden die Bildausstattung ausgewählter *Miracula sancti Benedicti* und ihre Vorlagen sowie die kompletten Bildtafeln der *Vita beati Benedicti abbatis in veteri lege figurata* abgedruckt. Victoria Hohenadel

Paul J. RADZIŁOWSKI, *Gloriam in ignominiam commutans. Management of Narrative Time in Two Accounts of the Martyrdom of St. Stanislaus* by Jan Długosz, *Medievalia et Humanistica* n. s. 43 (2018) S. 81–110, vergleicht die Erzähltechnik in der hagiographischen Darstellung der *Vita sancti Stanislai* und in der historiographischen Version der *Annales*. V. L.

-----

William SCHIPPER, „Unpublished“ Commentaries by Hrabanus Maurus, *Journal of Medieval Latin* 27 (2017) S. 223–301, weist auf größere Mängel in R. Kottjes Hss.verzeichnis zu den Werken des Hrabanus Maurus (MGH Hilfsmittel 27) hin: Von insgesamt 13 Kommentaren zu biblischen Büchern, die ihm zugeschrieben und als unediert aufgeführt werden, sind lediglich die Kommentare zu Jesaja und Daniel als authentische Werke zu identifizieren; die anderen existieren entweder gar nicht oder sind auf Fehlzuschreibungen in Literatur und Bibliothekskatalogen zurückzuführen, deren Ursprung teilweise bis zu Trithemius zurückgeht. B. P.